

Nutzen Sie die Möglichkeit
hier Ihre Fragen zu notieren:



Schmerzzentrum
Rhein-Neckar-Odenwald
Dr. med. Andreas Potschka



Facharzt für Neurochirurgie
Spezielle Schmerztherapie
Rehabilitationswesen

Fachkunde Computertomographie

Tel.: 06228-9129-0

Fax: 06228-912920

Hauptstraße 29

69250 Schönau i. Odw.

www.schmerz.info



Rückenschmerzen

Liebe Patientin, lieber Patient,

fast jeder leidet im Laufe des Lebens einmal an Rückenschmerzen im Bereich der Lendenwirbelsäule, Brustwirbelsäule oder der Schulter-Nacken-Kopf-Region.

Bei den meisten Menschen verschwinden diese Schmerzen durch Ruhe, Krankengymnastik, medikamentöse oder physikalische Behandlungen wieder. Viele „Rückenpatienten“ leiden jedoch nicht nur unter sogenannten **funktionellen Störungen** der Bewegungselemente, sondern unter **echten Verschleißerscheinungen** des Bandapparates, der Wirbelgelenke, der Muskulatur, oder der Bandscheibe selbst. In hartnäckigen Fällen drückt diese sogar auf das umgebende **Nervengewebe**, dann werden die Bein- oder Armschmerzen unerträglich und es können sich sogar Gefühlsstörungen oder Lähmungserscheinungen einstellen.

Durch psychosoziale Belastungen, falsche Schonung oder unzureichende Behandlungsmethoden kann das Wirbelsäulenleiden verschleppt werden, der **Schmerz wird chronisch**.

Die häufigsten Ursachen für Rückenschmerzen

Das **myofasziale Schmerzsyndrom** mit hartnäckigen Muskelverspannungen im Bereich der Wirbelsäule, Hals-Nacken-Region, Schulter-Arm-Schmerzen und Spannungskopfschmerzen.

Segmentale Dysfunktionen der gesamten Wirbelsäule von der Hals-/Kopfregion bis zum Kreuzdarmbein (Iliosakralgelenk) mit Blockierungen (Unterbeweglichkeit) der Wirbelsäule und des umgebenden Bandapparates.

Wirbelgelenksfacettensyndrom mit Schmerzen im Bereich des gesamten Rückens, der körperstammnahen Extremitätenanteile und der Leisten- und Gesäßregion; hervorgerufen durch Verschleißerscheinungen der Wirbelkörper und der Wirbelgelenke sowie Einengung der Nervenaustrittskanäle.

Bewegungsabhängige Rückenschmerzen durch das sogenannte Wirbelgleiten (**Listhesis**) führen zu einer zeitweisen Instabilität mit entsprechender Reizung der Nervenwurzel und Wirbelgelenke.

Nervenwurzelkompressionssyndrome mit Schulter-Arm-Schmerz, Brustwirbel-

Die häufigsten Ursachen für Rückenschmerzen

säulen- und Lendenwirbelsäulenschmerzen sowie „Schiasbeschwerden“, Kribbeln und Taubheit; hervorgerufen durch Bandscheibenvorwölbungen oder Vorfälle, die einen Druck auf das Rückenmark bzw. die Nervenwurzel ausüben, so dass sich Lähmungserscheinungen und Gefühlsstörungen einstellen.

Der **bandscheibenbedingte (diskogene) Rückenschmerz** durch Verschleißerscheinung des Bandscheibenkernes und des umgebenden Faserrings mit Stimulation der Schmerzkörperchen im hinteren Teil der Bandscheibe und des umgebenden Bandapparates.

Das **Postnukleotomiesyndrom**, d.h. ziehende Rückenschmerzen nach Wirbelsäulenoperationen; hervorgerufen durch narbige Verwachsungen, Reizung der Wirbelgelenke, Wirbelgleiten oder entzündliche Vorgänge.

Chronische Schmerzsyndrome im Bereich der gesamten Wirbelsäule, die ihre Ursache in Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis, der Osteoporose, der sogenannten Fibromyalgie oder tumorbedingten Absiedlungen haben.

Die Lösung

Durch die vielfältigen Ursachen des Rückenschmerzes ergeben sich auch verschiedenartige Angriffspunkte für eine **wirksame Wirbelsäulentherapie**. Besonders nachhaltige Erfolge lassen sich dann erzielen, wenn zunächst die Diagnostik mittels **bildgebender Verfahren**

(Röntgen, Computer- oder Kernspintomographie) und eventuell ergänzender **Neurophysiologischer Untersuchungen** (EMG, NLG, EP) hinreichend durchgeführt wurde.

Anschließend kann dann ein **abgestufter Therapieplan** aufgestellt werden und gegebenenfalls die gemeinsame Versorgung durch verschiedene Fachärzte erfolgen. Sowohl die **Diagnostik** als auch die **Therapie** sind somit interdisziplinär koordiniert. Zum Behandlungsspektrum können beispielsweise Medikamente, Krankengymnastik, oder die sehr wirksamen **interventionellen Methoden** (Facettendenerivation, Periradikuläre Therapie, ISG-Infiltration, Sakralblockade) gehören.

Oberstes Ziel einer wirksamen Wirbelsäulentherapie ist es, dabei unnötige operative Eingriffe zu vermeiden.